



Staats- und
Universitätsbibliothek
Bremen

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

Digitale Sammlungen

No. [47.] Vom 23. Juni. 1690.

1690

Vom 23 Juni. 1690.

Fol. 377

Die Europäische



N. 48

[47]

Bringer dißmahl

Auß Wien /

Vom 22 Juny.

Dieser Tagenist Herru General de
Perbeville auß Kaiserl. Ordre per P. J. nach dem
Schwarzwald gangen, daselbsten ein a parte Corpo
zu formiren. Was die Armer wider den Erb-Feind
betrifft, wird selbige bey Rissa in 16000. auß: lesenen Teut-
schen. ohne denen besakungen, und was a part agirt, bestehet
darauf

darbey sich auch fast so viel Ungarn und Rätzen befinden denen künfftig auch gleich denen Teutſchen täglich ihre Portiones zu reichen beſchloſſen / weils ſie dato ihr Proviant ſelbſt nachgeführt / und wann ſolches verzehret / nach Hauß zu gehen verlangen / umb ſolche diſordre zu verhüten. **Ihro Ehurfürſt. Durchl. zu Pfalz** werden den ziten July hier erwartet / und werden heut in der Hoffkirchen die Exequien vor die Francköſſ. Dauphinin gehalten.

Am Montag iſt ein Courier aus Savoyen arrivirt / mit Bericht / daß ſelbige Challeuth 2. Francköſſiſche Regimenter / diß auff viele Gefangene / darunter 2 Obristen und etlich 20. Officirer / völliſch niedergemacht. In 9000 Franckosen ſtehen unter denen Stücken zu Pignorol / und ſeynd ſambt ſelbigier Bäßung eingechoſſen. 6 Rätzerl. Regimenter / ſambt denen in der Schweiz vor Eugelland Werbenden 4000 Mann gehen dahin / und ſeynd vor letztere die Päß durch Tyrol alhier verfertigt worden. Auß Ober Ungarn kombt / daß die 500. Mann / welche Herr Obrist Corbellin nach Sellonnenen zum Succurs geſchickt / in Meinung das Schloß zu E. obers / ſelbiges von unſerigen verlaſſen befunden / doch vom Feind etlich 60 ſtück Viehs / einige Eſterdt / Kopff / und Gefangene eingebracht. Ein andere Parthey hat 30. Waradeiner Türcken / und 2 Ugen niedergemacht / 96 Stück Viehs 25 Pferd / und andere ſchöne Beuth erobert / der Baſſa alda hat anerbotten gegen dieſes Vieh 70 Gefangene loß zu geben / deme aber geb. Obr. geantwortet / es ſeye bey denen Chriſten kein gebrauch / Wieß gegen Teuth zu vertauſchen.

Venedig / den 16. Junij k. n.

Am Sambſtag Abends ſangte eine Tartana / ſo den 2. May von Rapolt dt. Maroſſia abgereiſt iſt / alhier an / mit Bericht / daß der Sr. General Cornaro mit der Armee vor ſelbiger Beſtung ſtünde / und Botel habe aufſteigen laſſen / umb die unter Stadt anzugreifen / daß 2. Tage vorher des Türckliſchen Commendanten Berwanther auß der Beſtung entflohen ſeye / ſo auß geſagt hätte / daß nicht über 160. wehrhafftige Mann mehr darinnen wären / und gehet der Ruß / ob
hät

hätten die Unfertigen die Untere Stadt erobert / wovon man die Gewißheit erwarten muß. Mit heutigen angelangten Brieffen von Napland vom 10. dieses vernimmt man / daß nachd. m. der Herzog von Savoyen die Off. und Defensiv-Allianz mit dem ganzen Hause von Oesterreich unterzeichnet / und Frankreich den Krieg angekündigt / habe sich der Französ. General de Lattinat mit seiner Armee von Carignano fünf Meilen zurück gegen Pignarolo gezogen / und hernach in selbiger Gegend das Land verdorben und etgedesert. Zu Turin habe man einen Mann wie ein Bettler getleydet / mit zween Säcken auf der Schulter / in Verhaft genommen / so Schreien an selbigen Französis. Ambassador gehabt / Inhalts: gewisse Mordbrenner welche in der Stadt waren / anzufreien / das Feuer auf einen bestimmten Tag anzustecken / da dann zu gleicher Zeit der Lattinat einen Sturm auf die Stadt thun wollen / umb sich solcher zu bemächtigen; Als nun selbiges entdeckt / seyen alsobalden verschiedene Französische Mordbrenner in Haßung genommen / und aufgehendet worden.

Das Schweizer Corpo hat sich in Favor des Herzogen von Savoyen declarirt / betrohende Frankreich / denen Teutischen den Haß zu geben / die 30000. Mann der übrigen / welche in Französ. Diensten ehnd / zurück zu rufen / wie auch an Savoyen gangsamem Succurs von Volk zu geben / da rne der König von Frankreich seine Völker auf Italien nicht zurück sondern wird. Von denen Waldensern / nachdem sie die Erlaubnuß bekommen / wird in ihr Vaterland in die Lucerner Thäler zu gehen / wäre eine gute Anzahl herab gestiegen / welches / wie man glaubt / Frankreich zwingen werde theils vieler Völker von Savoyen zurück zu rufen / umb den Haß zu sperren / damit sie anjezo nit in Dauphin einfallen und ein ansehnenden Anstand verursachen mögten; indem täglich von Ger. Protestanten dahin gehen / um zu besagten Waldensern zu stoßen; welche letztere / mit einigen darzu gestoffenen Wondensern / eine Französ. Convoy / so von Pinarolo in des Französ. Lager gehen wollen weggenommen / den meisten

Thail

Theil von denen 700. Mann / die selbige begleitet / getödtet und verwundet / 16. Beampren / 2. Obristen und 40 Granatirer gefangen haben. Und indeme 4000. Protestanten von dem Herzog von Savoyen umb Erlaubnuß gebetten hätten / in das Delphinat einzugehen / war ihnen solchs altribald verwilliget worden. Der 9. dieses wäre die Cavallerie von Mayländischen Stadt bey Turin angelanget / umb zu der Savoyischen zu stoßen / und gedendet selbiger Herzog in Person mit vielen Leuten in Campagne zu gehen / ob ne das man weiß / zu was ende.

Rom vom 10. Juny.

Am verwichenen Sonnabend hatte der Französische Ambassadeur auff eyseriges Anhalten bey dem Pabste Audienz / nach welcher er sich bey dem Cardinal Buglion verfügte / welche insgemein in der Nacht einen Courier nach Paris abgefertiget / ohngeachtet man nun nicht eigentlich die Ursache hiervon in Erfahrung bringen können / so vernimt man dennoch unter der Handt / daß er bey dem Pabste angehalten / die Mediation der Italiänischen Affairen über sich zu nehmen / so auch der Pabst verwilliget haben soll / ob aber hierinnen etwas Fruchtbarliches wird Effectivet werden können / zweiffelt man sehr / sint mahlen die hohe Potentaten gar zu sehr von Frankreich offendiret worden / und daher sich zu Revengieren bedacht.

Am Sonntage arrivirte ein Courier von Paris mit Briefen an den Cardinal Raddalchini den Pöpstlichen General Postmeister / auch an den Pabst / Onca von Seigne und an den Cardinal Buglion / welche beide letzteren selbigen Abend eine lange Conferenz hielten / und ward divulgiret / daß die Sache zwischen Frankreich und Savoyen verglichen / man befindet aber nun / daß solche Zeitung ganz falsch.

Nieder Rheinstrom / vom 22. Juny.

Die Ministerische Böcker / welche im Land von Necklinghausen angelanget seynd / sollen bey Retwock auff der Roer / in denen Vaterbornischen stoßen / und zugleich den Rhein passieren. Von Namur hat man / daß die Französische Garnisonen auß Dinant und Philippeville / alle Dörffer / Röhre und

Ehaafe

Schaafer/ umb Namur/ was sie nur erreichen können/ hinweg genommen haben. Die Franzosen fordern von denen Einwohnern zu Dinant 4000 Reichs Thaler innerhalb 8. Tagen zu bezahlen/ bey Straffe sie zu plündern. Ihre Hochfürstliche Excellenz der Herr General Feld Marschall Graff von Nassau/ stehen mit 12000 Mann bey Hanue / und haben den 14 dieses noch mehre Völcker / Stücke und Munition erwartet umb den Monsr. de Boufleur / so über 30. Stücke und Mörser/ und über 18000 Mann bey sich hat / nachher Chiny zu verfolgen.

Auß der Pfalz / vom 24 Juny.

Morgen oder längstens übermorgen/ wird die Kaiserliche Armee bey Singheim aufbrechen/ und hinunterwärts gehen/ und sollen die Schw. Bayerische Völcker / künfftige Woche auch von Heydelberg abmarschiren: allwo man vor etlichen Tagen von dem Leib Regiment / auß jeglicher Compagnie 6. Mann heraus gelesen/ und zu Granatierer gemacht hat. Die Französ. Armee stehet noch in ihrem vorigen Lager/ und haben die Franzosen Ostböffen nur völlig verbrand. Briefe auß der Schweiz Corfir miren/ daß der Herzog von Savoyen sich gegen Frankreich Declarirt/ und allen denen verjagten Waldensern nicht allein Verdon gegeben / sondern ihnen auch ihre Güter eingeräumt/ und alle Gefangene los gelassen hat; Die Spanier seynd schon in würtembergischem Marsch auf Turin/ und ist der Prinz Engenius von Savoyen mit seinem Regiment Dragoner/ nebst noch etlichen andern Regimentern/ auß dem Lager zu Singheim/ auch dahin abmarschirt. Die Schweizer haben sich auch declarirt/ daß sie Frankreich/ in ein und andern Sachen/ nicht Satisfaction geben würde/ selbiger Cron in gleichem den Krieg anzukundigen.

Magnstrohm/ 17 Juny.

Auß der Pfalz wie auch auß der Schweiz und von der noch bey Singheim campiren den Kaiserl. Armee/ ist dieses wahl nichts veränderliches einkommen/ und sagt man/ daß die selbe so lang aldorten stehen bleiben werde/ bis die Sächsische Armee auch wird Arrivieret seyn: diese ist laut einkommenden Briefen gestern wieder auff gebrochen/ wird aber nicht / wie
 schagt

jüngst berichtet auff Franckfurt marschiren/ sondern ihre Route höher hinauffwärd nehmen/ und sagt man/ daß ihr Rendezons jegund zu Wergenthal bestimmt seye. Vom Dauphin ist noch nichts zu vernehmen/ und weiß man zu Strahburg selbst nicht/ wo selbiger jegund möge anzutreffen seyn; Es wird indessen nicht gezwweifelt/ daß die gefaste gute Resolution des Hn. Herzogs von Savoyen/ denen Franckosen das Concept gewaltig verriickt habe/ und dürfte wohl aus diesen Ursachen belagter Dauphin seine Rückreise wider in Frankreich haben nehmen müssen.

Härenhanssen/ vom 17. Juny.

Alhier werden Se. Churf. Durchl. zu Brandenburg. ebenfals erwartet/ und stehen die Zell. und Wolfenbüttl. Troupen in die 6000. stark in provinciu fertig zu marschiren. Mit den Nordischen und andern Ministern noch allezeit geheime Concilia vorgehend/ wobey Se. hohe Excell. der Hr. General Feldmarschall Baron Chaves kräftigst assistiren.

Eöln/ den 25. Jun.

Brandische Tricffe melden/ daß die Spanis. und Fürstl. Hanoveris. Troupen in 24. oder nunmehr in 10. Tagen sich bey Alost in 22000. stark zusammen ziehen/ und des Erb Prinzens zu Hanover Durchl. welche den 18. hujus zu Gent unter Führung der Stede von der Citadell. von dem Marquis de Bethmar und andern Thro entgegen gengen/ herrlich empfangen worden/ selbige an hest commandiren/ und darauff gegen dem Duc de Luxemburg welcher sich bis Courtray zurück gezogen/ angehen werden. Die Münsterische und Paderbornische Troupen sind nun alle dißseit Rheins gengen/ und nehmen ihren Weg gegen die Mosel. Th. Churf. Durchl. von Brandenburg werden diesen Abend zu Wesel erwartet/ wo selbst man auß dem Zeughaus einige Artillerie nebst einer großen Quantität Bomben und andere Kriegs Ammunition heraus geführt/ so der Armee nachgeschickt werden solle. Die Waldeckische Armee ist gegen Nivelle auß gebrochen. Das Französis. Corpo unter dem Marschall de Humiers bestehet in 14. Battalions zu Fuß/ 7. Regimenten zu Pferd/ und eines Dragoner/ soll aber noch mit viel Regimenten verstärkt

werden. Diese führen 3 Kupferne Schiffe mit sich/ und sollen zu Beveren ohnweit Rosselaere zu stehen kommen.

Brüssel vom 22 Juny.

Nachdem Se. Excell. de Castanaga sich mit den Fürsten von Waldeck in dreyen Lager besprochen/ und seine Armer besichtiget/ haben sie sich gestern weiters nach der Armer in Flandern erhoben/ welche in wenig Tagen bey einander/ und bey Dendermunde zu Campiren kommen wird; hingegen ist heute die Waldeckische Armer aufgebrochen/ umb bey Nivelles dero Lager zu schlagen/ allwo sie noch mit 10 Battalions verstärkt werden solle. Vorgestern seynd hierdurch die Regimenter zu Pferd/ als von Coffonel Dumond/ Sumaraga/ Cordua/ auß der Provinz Selbern marchiret/ so dann den March zu unserm General Lieut. Huby/ welcher mit einigen Brigaden zwischen hier und Hall campiret/ genommen/ umb der Französis. Desein zu verhindern/ so vorhabens seyndt einen Einfall in Brabant vorzunehmen. Marschal de Sumiers campiret indessen mit einem siegenden Corps ad 15000 Mann stark/ so von der Französis. Haupt Armer vom Marschal de Luxemburg genommen; bey Harlebecke/ der Marschal de Luxemburg ist mit den Rest der Armer bey Deyuse aufgebrochen/ und sich zwischen Ardennarde und Courtray gesetzt/ der Intention/ gegen die Sambre zu rücken/ und der Teutschen Deseuten zu Obsequiren. Eine Feindliche Partey/ so das Caval zwischen Neuport und Brügge passiren/ und eine Ravage thun wollen/ ist von denen Spanischen Repoussiret worden.

Eöln vom 25 dits.

Die Münsterischen Troupen seynd nun alle den Rheyn passiret/ und gehet der March weiter durch die Eysell nach der Rosell. Die Brandenburgische Grand Musquetiers so von denen Refugirten Frankosen seynd endlich gegen Dären auß dem Eöllnischen aufgebrochen.

Trier vom 22 dits.

Der Gouverneur de Luxemburg/ Marquis de Haarcourt und andere seynd hier ankommen/ umb hier selbst auch die Speyerische und Wormsers Practiquen ins Werk zu richten
dies

diese haben den ganzen Magistrat versamlet/ und denselben diese Königl. Ordre vorgehalten/ daß innerhalb 24 Stunden in Jeder ohne Unterscheid seine Früchten und Wein / ja auch die vergrabene Sachen/ davon sie auch verschiedene Nachricht hatten/ der Straff der Galleeren/ Leib und Lebens/ auch Confiscation aller Güter coram Commissario an Tag geben solle/ und solche so bald auff Diederhoven/ Mech/ Lüttenburg und Montroyal zu salviren/ daß also diese gute Stadt / wenn nicht durch Gottes sonderbare Schickung etwas ins Mittel kombt/ des Brands gewiß ist.

Haag/ vom 27 Juny.

Ihr Hoch/Würdigs die Herrn Generall Staaten/ seindt Gestern abermahl Complet Versamlet gewesen / da dann über der Affaire/ so der Herzog von Savoyen an diesen Staat abgesand/ wie daß Er den Krieg wieder Frankreich Declariret / und alle Gefangene auff freyen Kuesen gestellt/ fleißig Deliberiret worden; so haben auch Ihr Hoch/Würdigs/ durch dero Herrn Deputirte / solches in den Hohen Congress fund machen lassen / worüber die Hn. Ambassaden gleichfalls lange Deliberationen gehalten/ vermuthet man also/ daß in den Krieges Operationen andere Mesures genommen werdt/dörfftē. weñ durch dieser gute Werk/ der Franzosen Concept verrücket/ und ist hiemit der Refugierten Franzosen/ Piemontesern und Waldensern der Vast nach Frankreich völlig geöffnet/ ihren Mitbrüdern eine Assistance leisten.

Auß den Spanischen Niederlanden vernimpt man/ daß sich unsere Armee zusammen ziehe/ und ohne verliering der Zeit/ Dinant Belagern wolle/ welches man in kurzer Zeit zu Occupiren hoffet/ dergleichen dörfftē nach solchen die Spanische Armee etwas Notables vornehmen. Die Französische Contingenten seind unterdessen nur mit schwachen Guarnisonen besetzt. Es wird hier stark Discouriret/ daß von unsere/ und der hohe Allrten Troupen eine aparte Armee Formiret werden soll/ umb mit selbigen einen Versuch auff dem Französischen Boden zu thun/ damit den übrigen Allrten Lust gemachet/ das Landt in Contribution gesetzt / und gebrandschaget werde.